

Schulinterner Lehrplan

Praktische Philosophie

Jahrgangsstufen 5 bis 10

Inhaltsverzeichnis

1. Allgemeine Bemerkungen	S. 2
2. Unterrichtsinhalte	S. 3
3. Jahrgangsstufe 5 und 6	S. 4
3.1. Kompetenzerwartungen	S. 4
3.2. Fragenkreise und Inhalte	S. 5
4. Jahrgangsstufe 7 und 8	S. 6
4.1. Kompetenzerwartungen	S. 6
4.2. Fragenkreise und Inhalte	S. 7
5. Jahrgangsstufe 9 und 10	S. 8
5.1. Kompetenzerwartungen	S. 8
5.2. Fragenkreise und Inhalte	S. 9
6. Leistungsbewertung	S. 10

1. Allgemeine Bemerkungen

Das Fach Praktische Philosophie ist am Gymnasium Neue Sandkaul fester Bestandteil der Stundentafel und wird parallel zum konfessionellen Religionsunterricht in der Unter- und Mittelstufe angeboten und gelehrt.

In allen Stufen besuchen den Unterricht im Fach Praktische Philosophie sowohl Schüler*innen ohne Konfession als auch solche mit Konfession, sofern dies als Alternative zum Religionsunterricht von den Eltern gewählt oder – mit Zustimmung der Eltern – selbst gewählt wurde. In Verständigung mit den Kolleg*innen der Fachschaften Evangelische Religion und Katholische Religion dürfen Schüler*innen einmal vor Beginn des nächsten Schul(halb)-jahres ihre Teilnahme am Religions- bzw. Philosophieunterricht bedenken und sich umentscheiden.

So ist das Fach Praktische Philosophie am Gymnasium Neue Sandkaul eigenständig im Status, vermittelt in der Sekundarstufe I im Wesentlichen Ethik, bereitet aber zugleich inhaltlich und methodisch auf den Unterricht im Fach Philosophie in der Sekundarstufe II vor.

2. Unterrichtsinhalte

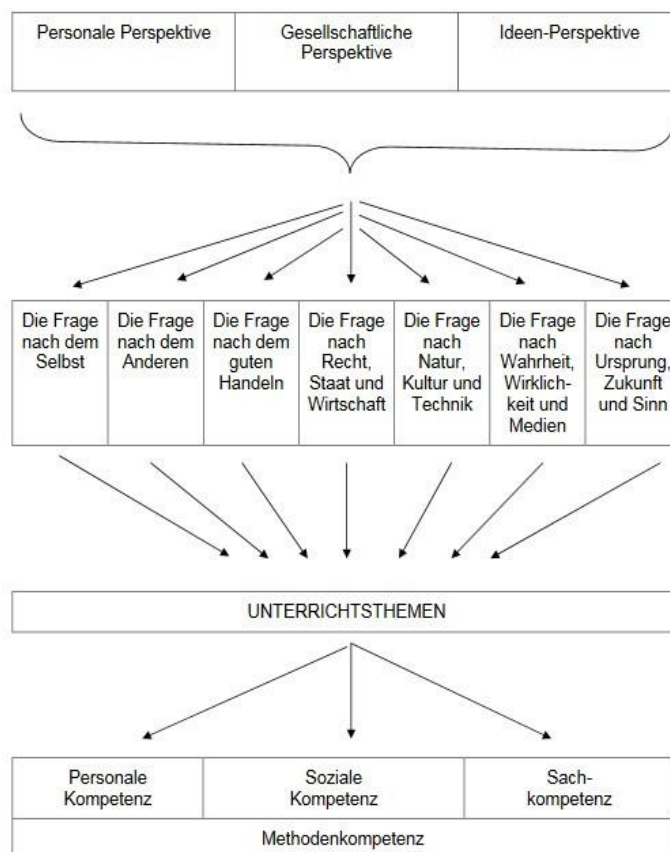
Im Fach Praktische Philosophie werden Fragenkreise behandelt, die sich mit Sinn- und Wertefragen beschäftigen. Das Fach fördert folgende Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler für einen eigenverantwortlichen Umgang mit ihrer Lebenswelt und Lebensweise:

- 1) Erfahrungsfähigkeit
- 2) Orientierungsfähigkeit
- 3) Urteils- und Entscheidungsfähigkeit

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich argumentativ mit philosophischen Fragen auseinander, die für ihren Alltag oder für die Gesellschaft wichtig sind. Die Wertebasis des Unterrichts ist dabei das Grundgesetz und die Verfassung des Landes NRW.

Diese Perspektiven des Lernens stehen im Unterricht im Vordergrund:

- 1) Die personale Perspektive: Alltags- und Grunderfahrungen wie Angst, Liebe, Leid, ...
- 2) Gesellschaftliche Wertevorstellungen und Wertkonflikte: Lebensgestaltung in Spannungsfeldern zwischen Selbst- und Fremdbestimmung in Freizeit, Arbeitszeit, Lernzeit, Medien, soziale Gerechtigkeit, Integration und Ausgrenzung...
- 3) Ideengeschichtliche, weltanschauliche und religiöse Grundlagen und Entwicklungen: Die ideengeschichtliche Perspektive: Leitvorstellungen wie Freiheit in Abhängigkeiten, Emotionalität und Rationalität, Integration und Ausgrenzung, Kultur und Natur, u. Ä.



3. Jahrgangsstufe 5 und 6

3.1 Kompetenzerwartungen

<p>A. Personale Kompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die eigenen Stärken • geben ihre Gefühle wieder und stellen sie in geeigneten Situationen dar • ordnen Handlungen als „vernünftig“ und „unvernünftig“ ein und begründen ihre Einordnung • stellen eigene Ansichten in Gesprächen miteinander nachvollziehbar dar • erläutern ihr Handeln anderen gegenüber und erörtern Alternativen • stellen ihre Rolle in sozialen Kontexten dar • reflektieren ihre Verantwortung im täglichen Leben • untersuchen Beispiele für sinnerfülltes Leben aus dem eigenen Umfeld. 	<p>B. Soziale Kompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erfassen und beschreiben die Gefühle, Wünsche und Meinungen von Personen ihres Lebens- und Arbeitsraumes • hören aktiv anderen im Gespräch zu und fassen die Gedanken von anderen zusammen • unterscheiden verschiedene Perspektiven in fiktiven Situationen und stellen diese dar • erörtern unterschiedliche Lebenseinstellungen und beurteilen sie • erfassen die Vorteile von Kooperation in ihrem Lebensraum • unterscheiden zwischen Urteilen und Vorurteilen • unterscheiden sachliche und emotionale Beweggründe • üben Wege gewaltfreier Konfliktlösung ein • erkennen Verantwortlichkeiten für Mitmenschen und reflektieren diese.
<p>C. Sachkompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erfassen soziale Phänomene in ihrer Bedeutung für ihr Leben • beschreiben und bewerten den eigenen Umgang mit Medien • formulieren Grundfragen der menschlichen Existenz, des Handelns in der Welt und des Umgangs mit der Natur als ihre eigenen Fragen und identifizieren sie als philosophische Fragen • beschreiben Verhalten und Handlungen und erfassen den Handlungen zugrunde liegende Werte • beschreiben und deuten ihre Sinneswahrnehmungen • beschreiben unterschiedliche religiöse Rituale und respektieren sie und identifizieren und beschreiben kulturelle Vielfalt 	<p>D. Methodenkompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erfassen ihre Umwelt und beschreiben ihre Beobachtungen • erschließen einfache philosophische sowie literarische Texte (z.B. Märchen, Mythen, Fabeln) in ihrer ethisch-philosophischen Dimension) • untersuchen Wort- und Begriffsfelder • begründen Meinungen und Urteile • üben kontrafaktisches Denken ein • bearbeiten einfache Konfliktsituationen • schreiben selbst einfache Texte mit philosophischem Gehalt

3.2. Fragenkreise und inhaltliche Schwerpunkte

Fragenkreise & inhaltliche Schwerpunkte der Jahrgangsstufe 5

5.1: Fragenkreis 1: Die Frage nach dem Selbst

- Ich und mein Leben: Wer bin ich?

5.2: Fragenkreis 5: Die Frage nach Natur, Kultur und Technik

- Tiere als Mit-Lebewesen – Leben von und mit der Natur

5.3: Fragenkreis 3: Die Frage nach dem guten Handeln

- Wahrhaftigkeit & Lüge

5.4: Fragenkreis 3: Die Frage nach dem guten Handeln

- „Gut“ & „Böse“

Fragenkreise & inhaltliche Schwerpunkte der Jahrgangsstufe 6

6.1: Fragenkreis 7: Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn

- Vom Anfang der Welt

6.2: Fragenkreis 4: Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft

- Armut und Wohlstand

6.3: Fragenkreis 2: Die Frage nach dem Anderen

- Umgang mit Konflikten

6.4: Fragenkreis 6: Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien

- Medienwelten – „schön“ & „hässlich“

4. Jahrgangsstufe 7 und 8

4.1. Kompetenzerwartungen

<p>A. Personale Kompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • untersuchen und reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit in Beziehung zu anderen, • setzen sich in Rollenspielen und Texten mit der Wertigkeit von Gefühlen auseinander, • erproben in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen, • beschreiben Geschehnisse sowie Verhaltensweisen differenziert und beurteilen sie • erörtern Beispiele autonomen Handelns in Problemsituationen und treffen eine begründete Entscheidung, • stellen verschiedene soziale Rollen dar und reflektieren diese, • untersuchen Konsequenzen von Handlungen für sich selbst, • erörtern Beispiele sinnerfüllten Lebens unter schwierigen äußeren Bedingungen. 	<p>B. Soziale Kompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erfassen und reflektieren den Wert der Meinung anderer, • nehmen Gefühle und Stimmungen anderer wahr und benennen sie, • lassen sich auf andere ein und nehmen die Perspektive anderer ein, • prüfen individuelle Werthaltungen und Lebensorientierungen, respektieren und tolerieren sie, • planen gemeinsam Projekte, führen sie durch und erörtern Vor- und Nachteile von Projekten als Arbeitsform, • erarbeiten sachbezogene Kompromisse, entwickeln ein konstruktives Konfliktverhältnis und Kompromissbereitschaft und setzen diese bei der Lösung von Konflikten ein • lernen Bereiche sozialer Verantwortung kennen und erproben gemeinsam mit anderen Möglichkeiten der Übernahme eigener Verantwortung
<p>C. Sachkompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erkennen Abhängigkeiten persönlicher Lebenslagen von gesellschaftlichen Problemen und erörtern gemeinsam Lösungsmöglichkeiten, • entwickeln Übersicht über unsere Medienwelt und gehen kompetent und kritisch mit neuen Medien um, • diskutieren kulturvergleichend Grundfragen menschlicher Existenz und des Umgangs mit der Natur, • vergleichen Werthaltungen kritisch und begründen ihre eigene Position, • erkennen die Abhängigkeit der Wahrnehmung von Voraussetzungen und Perspektiven, • nennen Unterscheidungsmerkmale verschiedener Weltreligionen und erkennen sie als kulturelle Phänomene, • beschreiben Beispiele multikulturellen Zusammenlebens und erörtern mögliche damit zusammenhängende Probleme. 	<p>D. Methodenkompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben differenziert ihre Selbstwahrnehmung und Selbstbeobachtung, • erschließen Darstellungen audiovisueller Medien auf ihren ethischen und philosophischen Gehalt, • bilden Ober- und Unterbegriffe und stellen begriffliche Zusammenhänge her, • formulieren Thesen und stützen sie durch Argumente, • führen einfache Gedankenexperimente durch, • setzen sich mit Wertkonflikten auseinander und suchen in Darstellungen von Wertkonflikten nach Lösungsmöglichkeiten, • führen eine Diskussion über ein philosophisches Thema, • verfassen schriftlich eine Argumentation zu einem philosophischen Thema.

4.2. Fragenkreise und inhaltliche Schwerpunkte

Fragenkreise & inhaltliche Schwerpunkte der Jahrgangsstufen 7

7.1: Fragenkreis 4: Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft

- Recht und Gerechtigkeit

7.2: Fragenkreis 3: Die Frage nach dem guten Handeln

- Gewalt & Aggression – Lust & Pflicht

7.3: Fragenkreis 5: Die Frage nach Natur, Kultur und Technik

- Technik – Nutzen & Risiko

7.4: Fragenkreis 7: Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn

- Ethische Grundsätze in den Religionen

Fragenkreise & inhaltliche Schwerpunkte der Jahrgangsstufe 8

8.1: Fragenkreis 6: Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien

- „Wahr“ & Falsch“ – Virtualität & Schein

8.2: Fragenkreis 1: Die Frage nach dem Selbst

- Gefühl & Verstand – Geschlechtlichkeit & Pubertät

8.3: Fragenkreis 2: Die Frage nach dem Anderen

- Freundschaft, Liebe und Partnerschaft

5. Jahrgangsstufe 9 und 10

5.1 Kompetenzerwartungen

<p>A. Personale Kompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • reflektieren und antizipieren verschiedene soziale Rollen und stellen sie authentisch dar, • bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren sie angemessen, • entwickeln bei starken Gefühlen einen rationalen Standpunkt und treffen eine verantwortete Entscheidung, • entwickeln ein Bewusstsein der eigenen Anlagen und Fähigkeiten. 	<p>B. Soziale Kompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Empathie für ihre Mitmenschen und zeigen Verständnis für das Denken und Fühlen anderer, • reflektieren und vergleichen individuelle Werthaltungen mit Welthaltungen verschiedener Weltanschauungen und gehen tolerant damit um, • formulieren Anerkennung und Offenheit gegenüber Anderen als notwendige Grundlage einer pluralen Gesellschaft, • lernen Bereiche sozialer Verantwortung kennen, erproben Möglichkeiten der Übernahme eigener Verantwortung und reflektieren die Notwendigkeit verantwortlichen Handelns in der Gesellschaft, • argumentieren vernunftgeleitet und entwickeln auch bei starken Gefühlen einen rationalen Standpunkt.
<p>C. Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erfassen gesellschaftliche Probleme in ihren Ursachen und diskutieren sie unter moralischen und soziopolitischen Aspekten, • nehmen gesellschaftliche Entwicklungen und Probleme in ihrer interkulturellen Prägung wahr, bewerten sie moralisch-politisch und entwickeln Toleranz gegenüber anderen Sichtweisen, • begründen kriteriengeleitet Werthaltungen, • reflektieren philosophische Aspekte von Weltreligionen • beschreiben differenziert Wahrnehmungs- und Erkenntnisprozesse und ordnen sie entsprechenden Modellen zu, • erfassen ethische und politische Grundbegriffe. 	<p>D. Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren in moralischen Dilemmata widerstreitende Werte und beurteilen sie, • beschreiben Sachverhalte vom eigenen oder fremden Standpunkt aus, • fassen komplexe Texte strukturiert zusammen, • erkennen Widersprüche in Argumentationen und ermitteln Voraussetzungen und Konsequenzen dieser Widersprüche, • setzen sich mit gegensätzlichen Standpunkten in Form der Debatte auseinander, • erwerben ein angemessenes Verständnis von Fachbegriffen und verwenden diese sachgerecht, • erarbeiten Referate zu begrenzten Themen und tragen diese weitgehend frei vor, unterstützen den Vortrag durch Präsentationstechniken und Begleitmedien.

5.2. Fragenkreise und inhaltliche Schwerpunkte

Fragenkreise & inhaltliche Schwerpunkte der Jahrgangsstufe 9

9.1: Fragenkreis 2: Die Frage nach dem Anderen

- Rollen- und Gruppenverhalten

9.2: Fragenkreis 5: Die Frage nach Natur, Kultur und Technik

- Ökologie vs. Ökonomie

9.3: Fragenkreis 4: Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft

- Völkergemeinschaft und Frieden

9.4: Fragenkreis 3: Die Frage nach dem guten Handeln

- Entscheidung und Gewissen

Fragenkreise & inhaltliche Schwerpunkte der Jahrgangsstufe 10

10.1: Fragenkreis 1: Die Frage nach dem Selbst

- Leib und Seele

10.2: Fragenkreis 7: Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn

- Sterben und Tod

10.3: Fragenkreis 6: Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien

- Vorurteil, Urteil, Wissen

7. Leistungsbewertung

SLU (Sonstige Leistungen im Unterricht):

- mündliche Beiträge zum Unterricht (z. B. Beiträge zu unterschiedlichen Gesprächs- und Diskussionsformen, Kurzreferate, Präsentationen)
- Erarbeitung von Fragestellungen und Darstellungen zu philosophischen Inhalten
- schriftliche Beiträge zum Unterricht (z. B. Ergebnisse der Arbeit an und mit Texten und weiteren Materialien, Ergebnisse von Recherchen, Mindmaps, Protokolle)
- fachspezifische Ergebnisse kreativer Gestaltungen (z. B. Bilder, Videos, Collagen, Rollenspiel)
- Dokumentation längerfristiger Lern- und Arbeitsprozesse (Hefte / Mappen, Portfolios, Lerntagebücher)
- kurze schriftliche Übungen
- Beiträge im Prozess eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns (z. B. Wahrnehmung der Aufgaben im Rahmen von Gruppenarbeit und projektorientiertem Handeln, erste Selbst- und Prozesseinschätzungen)